

LERNEN LEICHTER GEMACHT



Frauen verstehen

für
dummies[®]



Die weibliche
Kommunikation

Gefühle, Liebe und Sexualität
aus Frauensicht

Was Frauen an Männern
gefällt

Andrea Bettermann

Kleingeld wichtig. Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer und deshalb möchten sie, gerade wenn ein Kinderwunsch vorhanden ist, finanziell abgesichert sein. Dass da die Evolution ihr Händchen im Spiel hat und Frauen, wie in der Steinzeit, den Mann als Beschützer und Ernährer brauchen, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Frauen sind also nicht geldgeil, sondern verantwortungsbewusst und vorausschauend.

Frauen brauchen ewig im Bad

Dass Frauen im Bad ewig brauchen, ist uraltes Klischee und mal wieder, Sie ahnen es, historisch bedingt. Überlegen Sie sich, was Frauen beispielsweise im 17. Jahrhundert alles anziehen mussten, um en vogue zu sein, wie schwierig es war, sich zu waschen, die Haare zu trocknen, sich zu parfümieren, zu schnüren und zu schminken. Klar, dass Frauen in dieser Zeit ewig mit Schönmachen beschäftigt waren.

Die Zeiten haben sich geändert und Studien haben ergeben, dass Männer heute ungefähr 30 Minuten im Bad benötigen, während Frauen glatte vier Minuten weniger brauchen. Das liegt daran, dass der Kosmetikmarkt heute eine Menge Produkte für Männer im Angebot hat. Landete der männliche Finger früher des Öfteren mal in der Cremedose der Partnerin, hat er heute seine eigenen Cremedosen, Pflegelinien und vieles mehr zur Verfügung.

Frauen haben heute viele Hilfsmittel, die eine Menge Zeit sparen. Der Föhn ist erfunden und die Haare müssen nicht mehr vor dem Kamin getrocknet werden, zeitaufwendige Hochsteckfrisuren sind nicht mehr modern. Unterwäsche, Jeans und Shirt genügen für den Tag. Das Ankleiden geht, im Vergleich zu früher, schnell. Heute muss kein Korsett angelegt und geschnürt werden, es müssen keine Mühlsteinkragen und Manschetten gerichtet oder Busenpolsterungen eingebaut werden, außerdem sind Spitzenhandschuhe, Fächer und Leibchen (wird zwischen Unterhemd und Oberkleidung getragen) nicht mehr gefragt. Also geht alles für Frauen viel schneller, während Männer sich noch immer rasieren müssen. Ob trocken oder nass, das dauert seine Zeit und stellt damit einen großen zeitlichen Nachteil gegenüber Frauen im Bad dar.

Frauen lieben Schnulzen

Ja, Frauen lieben wirklich Soaps, Liebesfilme und Schnulzen. Das mag daran liegen, dass Frauen Happy Ends und Geschichten über Menschen mögen. Wie im Märchen gibt es Helden und deren Gegenspieler, Schnulzen handeln oft an faszinierenden Orten und spielen in interessanten Zeiten (Bürgerkrieg, Mittelalter ...). Hindernisse werden durch die Liebe überwunden. Es geht um Romantik, Treue und Zuverlässigkeit, also alles, was Frauen richtig toll finden.

Noch etwas: Man könnte vermuten, dass nur intellektuell sehr einfach gestrickte Frauen

Schnulzen lieben. Das ist nicht der Fall. Die Zuschauerinnen kommen aus allen Gesellschaftsschichten und Einkommensgruppen.

Frauen haben einen Schuhtick

Es ist unstrittig, dass Frauen doppelt so viele Schuhe besitzen wie Männer. Umfragen zufolge sollen Frauen durchschnittlich 17,3 Paar besitzen, Männer nur 8,2. Die Aussage, dass Frauen mehr Schuhe besitzen als Männer, ist also vollkommen richtig. Ich als Frau kann Ihnen versichern, dass kein Tick dahintersteckt, denn wir Mädels brauchen einfach mehr Schuhe als Männer, und das lässt sich sehr genau begründen. Wenn es Sie interessiert, dann erfahren Sie in [Kapitel 2](#) mehr dazu.

Frauen sind Putzteufel

Sind Frauen ewig am Putzen? Antwort: »Ja, das müssen Frauen auch, weil Männer es nicht tun.« Das klingt hart und stimmt so auch nicht ganz. Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa belegt, dass im Haushalt durchschnittlich pro Woche 4,7 Stunden Staub gewischt, Boden gesaugt, Küche gereinigt ... wird. Richtig, da gibt es auch die ganz eifrigen Putzerinnen, die es sogar auf mindestens 10 Stunden wöchentlich bringen – macht also insgesamt 21,7 Tage pro Jahr! Die Umfrage sagt allerdings nichts darüber aus, wie groß das zu reinigende »Areal« ist.

Fakt ist, dass Frauen im Vergleich zu Männern noch immer mehr Zeit mit dem Staubwedel verbringen, denn sie reinigen ihr Heim zu 68 Prozent am liebsten selbst. Männer delegieren Reinigungsarbeiten sehr gerne an professionelles Reinigungspersonal und der Einfachheit halber oder aus Kostengründen an ihre Partnerinnen. Nur 14 Prozent der Herren schwingen lieber selbst den Putzlappen.

Vollzeitbeschäftigte Frauen übernehmen auch heute, im Vergleich zu Männern, mehr Aufgaben im Haushalt. Das liegt mit Sicherheit nicht daran, dass

- ✓ Frauen die kleineren Finger haben und beim Putzen besser in die Ritzen kommen, oder
- ✓ die kürzeren Füße haben und beim Badewanneschrubben näher an der Wanne stehen,

während Männer sich wichtigeren Dingen zuwenden wie

- ✓ Fußball gucken,
- ✓ Bier trinken und
- ✓ mit Kumpels Skat spielen.

Es liegt daran, dass Frauen meist immer noch in traditionellen Rollenmustern stecken. Früher war das Putzen eben Frauensache.



Ein Tipp für die Männer: Es ist belegt, dass in Beziehungen, in denen die Hausarbeit gleichmäßig verteilt wird, die Zufriedenheit mit der Beziehung und mit dem Partner größer ist als in Beziehungen, in denen hausarbeitstechnisch ein Ungleichgewicht herrscht.

Frauen wollen immer shoppen

Es ist für Männer oft unverständlich, aus welchem Grund Frauen im ersten Geschäft dreizehn Blusen anprobieren, im nächsten Geschäft noch mal mindestens zehn, dann im dritten Geschäft fünf, ins erste Geschäft zurückrennen, sich dann vermeintlich entscheiden, doch lieber wieder ins dritte Geschäft gehen und schlussendlich im zweiten Geschäft drei Blusen kaufen.

Männer brauchen ein weißes Hemd, gehen ins erste Geschäft, kaufen sich ein weißes Hemd. Fertig. Sie sehen und haben vielleicht schon leidvoll erfahren: Männer shoppen meist anders als Frauen. Deshalb haben vom Schicksal geschlagene Männer aus Solidarität mit ihren Geschlechtsgenossen auf Instagram einen Account unter dem Namen »miserable_men« (niedergeschlagene oder unglückliche Männer) erstellt. Schauen Sie mal rein! Sie können sehen, dass Sie mit Ihrer Qual nicht allein sind.

In [Kapitel 2](#) erfahren Sie alles, was Sie über die Shoppingwut und das Shoppingverhalten von Frauen wissen müssen.

Noch eine Information am Rande: Eigentlich waren Männer in grauer Vorzeit die »Kings of Shopping« und haben die Frauen um Längen getoppt. Sie wollten mit Körperbemalung und Schmuck die holde Weiblichkeit beeindrucken und eindeutige Liebessignale aussenden. Das ist leider im Laufe der Jahrtausende verloren gegangen. Diesen Part übernehmen jetzt die Frauen. Zur Ehrenrettung möchte ich allerdings bemerken, dass die Herren dank Metrosexualität (extravaganter Lebensstil à la David Beckham) langsam aber sicher das Shoppen und Stylen wieder für sich entdecken.

Frauen sind emotional und heulen immer

Dass Frauen emotionaler sind als Männer und auch häufiger weinen, trifft auf die meisten Frauen eindeutig zu. Männer sind oft nach dem Motto erzogen: »Harte Kerle weinen nicht, harte Kerle zeigen keine Gefühle.« Schuld an diesem Unterschied sollen sein:

- ✓ die kulturelle Prägung
- ✓ die Erziehung (Mädchen werden öfter ermuntert, ihre Gefühle zu zeigen)
- ✓ die Verarbeitung von Emotionen in verschiedenen Bereichen des männlichen und weiblichen Gehirns

Lassen Sie uns die letzte Aussage ein wenig näher betrachten. In einer Studie bekamen Männer und Frauen Bilder vorgelegt, während das Gehirn der Probanden gescannt wurde. Die Auswertung der Scans ergab, dass der für Empathie zuständige Hirnbereich bei Frauen sehr stark reagierte, während die Reaktion der Männer in dieser Region fast gegen null ging. Wissenschaftler gehen nun davon aus, dass diese unterschiedliche Verarbeitung auch verantwortlich dafür ist, dass Männer gewaltbereiter und aggressiver sein können als Frauen.

Glaut man neueren Studien, besitzen Männer im Gegensatz zu Frauen eine größere »emotionale Zurückhaltung«. Männer reagieren etwas verzögerter in gewissen Situationen, was sie emotional kompetenter und intelligenter erscheinen lässt.

Frauen sind eifersüchtig

Sie kennen bestimmt das Bild von einer Frau, die die Hosen- und Jackentaschen ihres Partners durchsucht und sein Handy durchforstet, um zu kontrollieren, ob er sie mit einer anderen betrügt.

Gehen Sie davon aus, dass in Befragungen 82 Prozent aller Menschen angeben, eifersüchtig zu sein – Männlein wie Weiblein. Es besteht allerdings ein Unterschied zwischen männlicher und weiblicher Eifersucht:

- ✓ Männer fürchten sich vor sexueller Untreue der Partnerin.
- ✓ Frauen fürchten sich vor emotionaler Untreue, das bedeutet, dass der Partner sich emotional einer anderen Frau zuwendet und sie verlässt.

Frauen haben also Angst, dass sich der Partner emotional einer anderen Frau zuwendet. Es kann sie rasend machen, wenn

1. er seine Ex trifft. Schließlich standen die beiden sich ja schon mal nahe und vielleicht entflammen die Gefühle wieder.
2. er gute Freundinnen hat. Auch diese Frauen stellen eine Gefahr dar, schließlich kann aus Freundschaft auch mehr werden.
3. er von anderen Frauen angebetet wird. Diese vermeintliche Konkurrenz könnte von ihm als attraktiver wahrgenommen werden.
4. er mit anderen Frauen flirtet. Das ist der Eifersuchtsbooster überhaupt!

Es macht für Männer durchaus Sinn, sich zu überlegen, ob sie mit anderen Frauen flirten, gute Freundinnen haben oder sich mit ihrer Ex treffen müssen, wenn die Partnerin das schlecht verkraftet.

Da Frauen Untreue fürchten wie der Teufel das Weihwasser, können schon kleinste Andeutungen dazu führen, die weiblichen Antennen auszufahren. Wenn ein bestimmter Frauenname wiederholt fällt, er sein Verhalten oder seinen Kleidungsstil wechselt ...



Fakt ist: Männer und Frauen sind gleich eifersüchtig, nur auf unterschiedliche Art und Weise.

Frauen gehen immer zusammen auf die Toilette

Folgendes Szenario: Sie sitzen gemütlich im Restaurant und wie auf das Stichwort stehen zwei Damen vom Tisch auf und gehen gemeinsam zur Toilette. Was vielen Männern nun durch den Sinn gehen kann, ist Folgendes:

- ✓ Was soll das jetzt?
- ✓ Wieso müssen sie ausgerechnet zusammen gehen?
- ✓ Reden die beiden jetzt über mich?

Sie können sich locker machen. Für Frauen ist es megalangweilig, allein auf die Toilette zu gehen. Sie suchen gerne zusammen das stille Örtchen auf, weil man dort so herrlich tratschen kann, sich gegenseitig Schminktipps gibt oder die Lippenstifte austauscht. Sie als Mann sind bestimmt nicht Thema Nummer eins, also unwichtiger, als Sie möglicherweise befürchten.

Das gemeinsame Aufsuchen der Toilette hat in Klubs mit viel Publikum einen ganz pragmatischen Grund: Frauen verhindern so, dass sie sich im Gewühl aus den Augen verlieren.

Frauen wissen nicht, was sie wollen

Klar, wissen Frauen in bestimmten Bereichen genau, was sie wollen: einen tollen Mann, ein Haus, Kinder, einen super Job, Bad Guys oder die Schulter zum Anlehnen ...

Das bedeutet, es gibt Dinge, die Frauen ganz genau wissen. Bei unwichtigen Kleinigkeiten kann es schon mal vorkommen, dass Frauen ein wenig unentschlossen sind. Das liegt daran, dass wir einfach zu viele Wahlmöglichkeiten haben, unsere